

Julian Kuhnt unter Deutschlands Top Ten

Meeting in Soest/Junge MTV-Stabis eilen von Erfolg zu Erfolg



Sarah Grupe gewinnt überraschend den Wettbewerb der Klasse W13



Julian Kuhnt gelingt in Soest der Sprung in die deutsche M14-Spitze

Sie sind nicht nur in Niedersachsen Spitze, sondern beeindrucken auch außerhalb des eigenen Landesverbandes: Die jungen Stabhochspringer des MTV 49 Holzminden konnten auch beim hochklassig besetzten Meeting in Soest mit Bestleistungen und vorderen Plätzen glänzen.

Das galt im benachbarten Westfalen vor allem für M14-Landesmeister Julian Kuhnt. Nach einem eher unbefriedigenden Einspringen lief der junge MTVer zu großer Form auf und musste sich wegen seiner schnellen Anläufe sogar längere Stäbe vom Veranstalter leihen. LAZ-Veranstalter Karsten Bober, auch beim Holzmindener Meeting ein gern gesehener Gast, half gern aus und sorgte so mit dafür, dass Julian nicht nur den Wettbewerb seiner Altersklasse hoch überlegen mit neuer Bestleistung von 3,40 Metern gewann. Der MTVer versuchte sich zum Schluss – wenn auch diesmal noch vergeblich – an der neuen deutschen M14-Jahresbestleistung von 3,51 Metern. Nicht so gut lief es dagegen bei Jonah Klüver, der sein Potenzial nicht zeigen konnte und mit 2,60 Metern zufrieden sein musste. Immerhin bedeutete dies noch Platz drei in dieser Altersklasse.

Die W13-Landesbeste Leah Dahmen war in Faimiliendingen unterwegs und daher in Soest nicht dabei. Und so übernahm wieder Sarah Grupe die Rolle des „Leittieres“ in dieser Altersklasse. Eingestiegen bei 2,20 Metern leistete sie sich bis zu ihrer Sieghöhe von 2,70 Metern keinen einzigen Fehlversuch und durfte damit zu recht als beste Springerin die Siegermedaille entgegen nehmen. Die neue Bestleistung von 2,80 Metern war dann aber noch zu hoch. Heimlich, still und leise pirscht sich dagegen Lilly Balke heran: Die W14-Springerin schaffte zum wiederholten Mal mit 2,40 Metern eine neue Bestmarke und kam damit wie Jonah auf den dritten Platz. Bei der Sprungstärke und Ausgeglichenheit der jungen MTV-Stabis darf man auf die Landesmeisterschaften im August in Oldenburg gespannt sein.

Sein Einspringen ließ nichts Gutes erahnen, doch dann stieg U20-Athlet Gentino Trautmann bei 4,10 Metern problemlos in den Wettbewerb ein. Nach dem Verzicht auf 4,20 Meter überquerte er auch 4,30 und 4,40 Meter auf Anhieb. Warum danach auf dem Weg zur deutschen Meisterschaftsnorm und nach der notwendigen Umstellung auf einen härteren Stab der Faden plötzlich riss, war auch in der Nachbetrachtung nicht schlüssig zu beantworten. Gentino wartet seit Wochen darauf, dass endlich der berühmte Knoten platzt und er seine Trainingsresultate auch im Wettkampf abrufen kann.